

starb. — Mein Leben will ich für dein Leben geben. —  
 „Steh' still! glaub' es mir: Christus schickt mich zu dir!“  
 — Wie der fliehende Jüngling das Wort hörte: „Steh'  
 still, Jesus Christus sendet mich zu dir!“ so konnte er  
 seinem Herzen nicht mehr länger widerstehen, stand still  
 — stand da wie eingewurzelt, sah fest gegen die Erde,  
 warf, ergrimmt über sich selbst, die Waffen weg, weinte  
 bitterlich, fiel voll Schrecken und Zittern dem ehrwürdi-  
 gen Gese, der indeß vollends zu ihm hingekommen war,  
 um den Hals, das Antlitz mit Theänen benetzt, und  
 wurde, indem dieser ebenfalls bitterlich weinte, auf's  
 Neue mit Thränen getauft. Als Johannes des Jünglings  
 Herzens-Neue sah, versprach er ihm mit einem Eide: er  
 wolle von Jesus, dem Sünder-Heilande, Vergebung für  
 ihn erbitten, fiel nieder, dankte Gott, und nachdem er  
 ihn zu der Gemeinde, aus der er ausgetreten war, zu-  
 rückgeführt hatte, hörte er nicht auf, für ihn zu beten,  
 mit ihm zu fasten, und ihn durch Lehre zu bilden, bis  
 er wieder ein würdiges Glied der Christlichen Kirche ge-  
 worden war.

Dein Leben sey ein schönes übereins-  
 stimmendes Ganzes.

(Auszug aus dem Schreiben eines Vaters an seinen Sohn.)

540.

Vor allen Dingen wünsche ich, mein Sohn, daß Du  
 Dich bestrehest, aus deinem Leben ein Ganzes zu machen,  
 in welchem alle Theile, so viel nur immer möglich ist,  
 zusammenstimmen, und alle sich nach dem großen Ziele  
 oder Mittelpunkte richten, der Absicht Gottes zu  
 entsprechen, und so viel Gutes zu bewirken  
 oder zu stiften, als es Dir in jedem vorkom-